

der anfangs so glücklichen Regierung Salomo's ward getrübt.

Dauids und Salomo's Jahrhundert war die glänzendste Zeit der Hebräer. Künste und Wissenschaften erlangten den höchsten Grad der Ausbildung. David war Dichter, Sänger und Tonkünstler. Die Psalmen, welche unter seinem Nahmen bekannt sind und großentheils von ihm herkommen, sind die schönste Blüte der hebräischen Dichtkunst. Auch Salomo's Nahme glänzt unter den Dichtern der Hebräer; man hat von ihm sinnvolle Lehrsprüche, zarte Lieder und ernste Betrachtungen über des Lebens hinsällige Freuden.

Nach Salomo's Tode zerfiel das Reich in zwei Staaten, Israel, das aus zehn Stämmen bestand, und Juda, welches die beiden andern Stämme, Juda und Benjamin, enthielt. Jeroboam, der als König von Israel anerkannt wurde, machte Sichem, im Gebirge Ephraim, zu seinem Sitze. Rehabeam, Salomo's Sohn, König von Juda, wohnte zu Jerusalem. Um seine Untertanen abzuhalten, diese alte Hauptstadt zu besuchen, und der Feier der Feste beizuwohnen, nahm der König von Israel eine Aenderung im Gottesdienste vor, stellte Bilder auf, unter welchen Gott verehrt werden sollte, und ernannte Priester, die nicht von dem Stamme Levi waren. Die Priester und Leviten aus Israel gingen daher zu dem Könige von Juda über, und alle Anhänger des alten Gottesdienstes kamen nach Jerusalem. Das kleine Reich Juda wurde dadurch wichtiger, als das größere Israel. Zwischen beiden Reichen bestand, ohne Unterbrechung, über 70 Jahre die unversöhnlichste Feindschaft. Die Könige von Juda boten vergebens ihre Macht auf, um sich die abgefallenen 10 Stämme wieder zu unterwerfen, und verbanden sich endlich sogar mit dem Könige von Syrien, dessen Vortheil es war, beide hebräische Reiche zu unterdrücken. Das Reich Israel ward durch stete innere